

Jahresbericht 2017



Impressum:

voluntaris - weltweit.erfahrung.teilen | Türkenstraße 3/3. Stock | 1090 Wien

Tel: 0664/883 16583 | **Email:** info@voluntaris.at | **Web:** www.voluntaris.at

ZVR: 882787836 | **DVR:** 4009487

Für den Inhalt verantwortlich: I. Refenner, M. Tiki

Fotos: voluntaris, J. Moctezuma, L. Fernando, K. Hintersteiner, V. Tcaci, M. Gritsch, S. Meitz

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Wien, März 2018

**Liebes Mitglied von voluntaris,
Liebe Leserin, lieber Leser unseres Jahresberichts!**

Das Jahr 2017 stand für uns unter einem besonderen Schwerpunkt: **voluntaris** – Der Film!

Nach 6 Jahren Organisation von Freiwilligendiensten und der Vermittlung von Freiwilligen in 14 Länder weltweit ist es uns gelungen, die Schritte und Meilensteine auf dem Weg zu einem Freiwilligendienst in 8 Minuten zu raffern und in einen Film zu gießen! Das Ergebnis kann sich auf unserem YouTube-Kanal sehen lassen.

Aber was ist ein Film, ohne den tatsächlichen Einsatz von Freiwilligen und RückkehrerInnen bei unseren ProjektpartnerInnen und in Österreich. Jedes Jahr aufs Neue beeindruckt uns die Zahlen und wir ziehen den Hut vor dem großartigen Engagement, das im Jahr 2017 insgesamt 13 Freiwillige dazu gebracht hat, umgerechnet 3,7 Jahre (!) an Freiwilligenarbeit bei 11 Projektpartnern auf 4 Kontinenten zu leisten.

Der Umstand, dass ein Großteil der Freiwilligen nach ihrem Einsatz im Projekt weiterhin für entwicklungspolitische Anliegen und für Freiwilligenarbeit aktiv bleibt, verdient unsere Hochachtung. Es zeigt, dass die Erlebnisse und Erfahrungen aus einem freiwilligen Einsatz nachhaltige Wirkung haben und Kreise ziehen.

Das lässt uns DANKE sagen: den Freiwilligen, die in den Projekten auf allen Kontinenten ihr Bestes gegeben haben und DANKE unseren RückkehrerInnen für ihren „Einsatz nach dem Einsatz“. DANKE unseren Projektpartnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit und DANKE allen Mitgliedern von **voluntaris** für die laufende Unterstützung und das Mittragen der Idee. DANKE !

Die Geschichten, Bilder und noch mehr Zahlen aus dem **voluntaris**-Jahr 2017 haben wir auf den folgenden Seiten zusammengetragen. Viel Freude beim Lesen!



Maga. Ines Refenner MA
Vorsitzende



Maga. Marianne Tiki
Stv. Vorsitzende

Ärmel aufkrepeln und anpacken



Schule, Kinderbetreuung und Pflege mit Herz

Auch im Jahr 2017 ist es wieder gelungen, Freiwillige mit ihren individuellen Fähigkeiten und professionellen Erfahrungen bei unseren Projektpartnern gezielt einzusetzen. Der Großteil der Freiwilligen kam aus den Berufsfeldern der Pädagoginnen und Pädagogen sowie der Gesundheitsfachkräfte. Die Projektländer waren durchaus ausgewogen auf vier Kontinente aufgeteilt. Kinder und Jugendliche stellten die größte Zielgruppe in den Arbeitsbereichen der Freiwilligen dar. Zwei Projekteinsätze haben gezeigt, dass auch die Begleitung und Betreuung von alten Menschen über Europa hinaus Thema ist und einen großen Aufgabenbereich darstellt.

Den Menschen nahe

Flexibilität bei den Aufgaben und eine Portion Offenheit und Vertrauen sind wichtige Voraussetzungen für Freiwillige. Neben den alltäglichen Aufgaben gilt es für die Freiwilligen, auch eine Menge interkultureller Herausforderungen zu meistern und Sprachbarrieren zu bewältigen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort entstehen Freundschaften, die oft über die Verweildauer im Projektland hinaus erhalten bleiben.

Folgeeinsätze

Drei RückkehrerInnen wollten 2017 die Erfahrungen aus ihren ersten Freiwilligeneinsätzen erweitern und noch einmal in einem Projekt tätig sein. Zwei der Freiwilligen hatten dabei die Möglichkeit, neue Projekte kennen zu lernen und damit bei neuen Partnern, in neuen Ländern, mit neuen Sprachen und Gegebenheiten ihre Fähigkeiten und ihr Wissen aus dem Ersteinsatz anwenden zu können. Eine Freiwillige hat zum mittlerweile dritten Mal den ihr vertrauten Projektort besucht, um dort mit den Jugendlichen und mit deren schulischen Umfeld, das sie bereits gut kennt, das vorhandene Vertrauen zu stärken und Freundschaften zu vertiefen.

Freiwillige



Wien: Frühstücksgespräch

Information bei Kaffee und Kipferl

„Frühstücksgespräch“ heißt die im Jänner 2017 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe, bei der NeuinteressentInnen Informationen von RückkehrerInnen und dem Freiwilligenkoordinator aus erster Hand serviert bekommen. Auch die **voluntaris**-RückkehrerInnen nutzten diese Gesprächsrunden für regen Austausch oder ein freudiges Wiedersehen!



Linz: Astrid berichtet über Moldawien

Infoabende

Die bewährten Info-Abende wurden in Wien, Salzburg und Linz jeweils mit regionalen KooperationspartnerInnen wieder angeboten. Herzlichen Dank für die gute Kooperation und Bewerbung an das Bildungswerk Salzburg und die Robert Jungk Bibliothek sowie an das Unabhängige Landesfreiwilligenzentrum Linz. Bei insgesamt 7 Informations-Veranstaltungen konnten rund 80 interessierte TeilnehmerInnen gezählt werden.



St. Pölten: Ines auf der 1. Freiwilligenmesse NÖ

Messejahr 2017

Darüber hinaus war **voluntaris** 2017 auf 6 Messen für freiwilliges Engagement in Österreich (Wien, Linz, Innsbruck, St. Pölten und Waldviertel) vertreten, auf denen Beratungsgespräche mit mehr als 470 interessierten Personen geführt wurden.



Wien: Team am Südwind-Strassenfest

Neu im Vorbereitungskurs

Der **voluntaris** Vorbereitungskurs ist Teil permanenter Reflexion und Entwicklung, um auf die Bedürfnisse der Freiwilligen optimal abgestimmt zu sein. 2017 setzten wir uns gemeinsam mit den KursteilnehmerInnen verstärkt mit Zahlen und Analysen zu Globalisierung und Verteilungsfragen auseinander. Ein neues Modul zum Thema Team-Building ermöglicht Einblick in Prozesse des Ankommens in einem neuen Umfeld und unterstützt die Freiwilligen dabei, sich gut in ihr neues Arbeitsumfeld einfinden zu können.



Wien: Weltspiel im Vorbereitungskurs

Backup aus Wien - erfolgreiche Einsatzbegleitung

Die Handlungskompetenzen im interkulturellen Umfeld zu erweitern und zu stärken ist ein Hauptziel des **voluntaris** Vorbereitungskurses. Doch auch gut vorbereitete und „krisenfeste“ Freiwillige benötigen dann und wann „Back-up“ oder Coaching durch das Wiener Büro. Dank weltweit verfügbarer Telefon- und Internetverbindungen haben sich die Möglichkeiten hierzu sehr vereinfacht und die Beantwortung von akut auftretenden Fragen oder das Besprechen von Anliegen wird maximal durch die Zeitverschiebung in manchen Projektländern verzögert.

Berichte von Freiwilligen



Astrid mit Heim-Bewohnerin

Astrid, pensionierte Ergotherapeutin, Moldawien

„Ich bin nach einem Sprachkurs in Rumänien vor vier Monaten in Moldova angekommen. Seitdem arbeite ich im Altersheim in Strășeni. Ich mache meine Arbeit mit Herz und ich mag die Bewohner hier. Wenn sie zufrieden sind, bedanken sie sich. In der Früh, wenn ich in ihr Zimmer komme, lachen sie mir entgegen.“

Die Gymnastikstunde halte ich jeden Nachmittag um 16.00 Uhr gemeinsam mit meiner Kollegin Natascha, einer Masseurin. Das ist sehr hilfreich, denn sie unterstützt mich bei den Aktivitäten, bringt viele eigene Ideen ein und sie hilft mir sprachlich, vor allem mit Russisch, wenn ich nicht weiter weiß. Ich habe von früh bis spät ein ausgefülltes Programm und helfe überall, wo es notwendig ist.“

Uwe, Gastronomie-Fachkraft, Kenia

„Wer viel kocht und gut isst, muss zum Ausgleich Sport betreiben! Die Pausen, Ausflüge und ein gemeinsamer Team-Building Tag waren fast immer dem Sport gewidmet, was mir sehr gefallen hat! Ich war von Anfang an herzlich willkommen und fühlte mich gleichwertig im Lehrer-Kollegium aufgenommen. In der Freizeit habe ich viel mit meinen KollegInnen unternommen; sie haben mich überall hin mitgenommen. Dadurch bin ich in Orte gekommen, die ich sonst nie gesehen hätte.“

Mir war schnell klar, dass mein „Muzungu-Bonus“ bei den SchülerInnen im Unterricht nicht lange halten würde und ich mir in Puncto Methodik und spannender Unterrichts-Vermittlung so einiges einfallen lassen musste.

Die Dankbarkeit und Wertschätzung über meine Anwesenheit und meine Mitarbeit waren überwältigend!“



Uwe mit Lehrer-KollegInnen



Lernbegleitung

Mirjam, Pädagogin & Therapeutin, Mexiko

„Wer bin ich ohne meine Sprache?“ Mit dieser Frage sind wir unweigerlich konfrontiert, wenn wir in der Fremde unsere Komfortzone als TouristInnen verlassen. Ich bin nun bereits vier Monate hier in Mexiko. Ich kann mich mittlerweile im Alltag ganz gut sprachlich zurecht finden. Dank Smartphone kann ich mich schnell schlau machen, wenn mir ein wichtiges Vokabel fehlt oder ich ein Wort ins Deutsche übersetzen will. Doch das Lernen geht seine eigenen Wege. Es gibt Tage, da geht gar nichts mehr, scheinbar vollkommener Stillstand und ich stolpere von einem Grammatikfehler zum nächsten mit dem Gefühl, „Ich fange wieder bei Null an!“ Die Lektion, die dann zu lernen ist, heißt Geduld üben und vertrauen in den Prozess des Lernens, der nicht linear erfolgt. Gerade in der Arbeit mit Kindern ist oft schnelles Handeln angesagt und Grenzen müssen aufgezeigt werden. Wer bin ich mit all meinen Erfahrungen und meinem Wissen, wenn ich mich mit einem Mal sprachlich auf sehr einfachem Niveau bewegen muss? Während ich in Gedanken noch mit der richtigen Bildung des Imperativs beschäftigt bin, hat sich die Lage bereits völlig verändert. ... Auch kuriose Situationen gibt es: Ich spiele mit einer Gruppe von Kindern Scrabble. Und schnell wird klar: Mangel an Rechtschreibkenntnissen trifft auf Mangel an Vokabular. Ich musste laut auflachen!“

Entwicklungspolitisches Engagement in Österreich

Reflexionen am Almsee

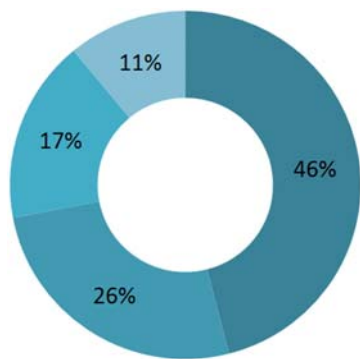


Die RückkehrerInnengruppe 2017 in Grünau

Gefühle während des Einsatzes und auch nach der Rückkehr zu thematisieren. Fünf „alte“ RückkehrerInnen waren ebenfalls nach Grünau angereist, um beim gemeinsamen Bilderabend die neuen KollegInnen kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen. Auch bei der abschließenden Wanderung um den Almsee gab es noch viel Gelegenheit zum Gespräch.

Wie schon in den vergangenen Jahren fand auch in diesem Jahr (vom 22.-24. September) unser RückkehrerInnen-Treffen in Grünau im Almtal statt. Fünf „neue“ RückkehrerInnen (aus Projekten in vier Kontinenten) erzählten über ihre Erfahrungen im Einsatzland und reflektierten diese unter der fachkundigen Leitung von Clemens Schermann. Dieses abschließende Seminar ist ein wichtiger Teil des „Gesamtpaketes“ von **voluntaris**, weil es ermöglicht, die eigenen

Der Einsatz nach dem Einsatz



Die Tätigkeiten der RückkehrerInnen

Bunt und vielfältig ist das Engagement der Freiwilligen nicht nur in den Projektländern. Nach der Rückkehr bleiben in Österreich rund zwei Drittel der Freiwilligen in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Eine aktuelle Befragung über das Jahr 2017 zeigt, dass knapp die Hälfte der Aktivitäten der RückkehrerInnen (46%) auf das Weitergeben von Erfahrungen aus den Einsätzen an neue InteressentInnen im Rahmen von Info-Veranstaltungen, auf Messen oder Gesprächsrunden entfällt. Mehr als ein Viertel (26%) waren im entwicklungspolitischen Kontext einzuordnen, z.B. Netzwerk-tätigkeit und Austausch mit anderen Organisationen, Patenschaften oder Spendenaktionen. Besonders freute uns das Interesse der Medien im lokalen und nationalen Bereich an den Erfahrungen und Erlebnissen der Freiwilligen. 17% der Aktivitäten von RückkehrerInnen umfassten Interviews für Zeitungen oder Radios oder das selbständige Verfassen von Artikeln, die von den Medien aufgegriffen wurden. Großes Engagement zeigte sich darüber hinaus auch in der Unterstützung für Flüchtlinge (11%) bei ihrer Integration in Österreich, wo viele RückkehrerInnen ihre Erfahrungen aus dem Ausland anwenden konnten. Hier reichten die Tätigkeiten vom Deutsch-Unterricht bis zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten, Begleitung zu Ärzten oder bei Amtswegen. So wie beim Auslands-Einsatz waren auch dabei meist viel Geduld und Kreativität gefragt!

Das voluntaris-Jahr 2017 in Zahlen

13 Freiwillige waren in
10 Projektländern auf
4 Kontinenten tätig

75 % der Freiwilligen sind weiblich
56 % sind berufstätig
56 Jahre ist das Durchschnittsalter

44 Einsatz-Monate oder
3,7 Jahre wurden geleistet
5,5 Monate dauert ein durchschnittlicher Einsatz

Partnerorganisationen

Projektreisen und Partnerbesuche



Führung durch ein Landwirtschaftsprojekt

Regel Besuchs-Austausch fand im vorigen Jahr mit **Tansania** statt! Im Mai konnte Vorstandsmitglied Toni Refenner die Gelegenheit nutzen, unseren langjährigen Projektpartner, die Diözese Same, persönlich zu besuchen und die verschiedenen Einrichtungen und umfangreichen Arbeitsbereiche kennen zu lernen. Bereits stattgefundene Freiwilligeneinsätze wurden reflektiert und Einsatzmöglichkeiten für neue Freiwillige besprochen. Beim Gegenbesuch von Fr. Deo Gratias im Dezember in Wien freuten wir uns, ihn auch in unserem Büro begrüßen zu dürfen.

Mit **Äthiopien** bereiste Eva Dworkin ein potentiell neues Einsatzland für Freiwillige von **voluntaris**. Vor Ort besuchte sie eine äthiopische NGO, die mit österreichischer Hilfe ein Schulprojekt und ein Wiederaufbauprojekt im Umkreis der Universitätsstadt Debre Berhan betreibt. Im Zuge dessen fand auch ein Gespräch mit der ADA (Austrian Development Agency) in deren Büro in Addis Abeba statt, um die Arbeit zu präsentieren und eine mögliche Kooperation abzuklären. Weiters gab es Gespräche mit Vertretern der Debre Berhan University und der Kotebe Metropolitan University in Addis Abeba. Beide Universitäten zeigten großes Interesse an „Volunteer Professionals“ aus Österreich.



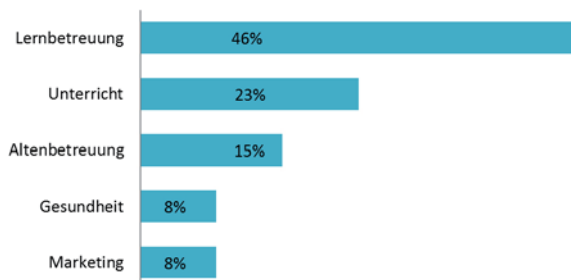
Im ADA Büro: Büroleiterin Astrid Wein (1. von rechts), die Leitung der lokalen NGO (Mitte) und Eva Dworkin von voluntaris (links vorne)



Fr. Leonard beim Frühstücksgespräch

Nicht nur Afrika, sondern auch **Indien** stand 2017 auf unserer BesucherInnen-Liste! Im September freuten wir uns, Fr. Leonard aus Tamil Nadu bei uns begrüßen zu dürfen und ihn als Gast bei unserem ersten **voluntaris**-Frühstücksgespräch im Herbst bei uns zu haben. In anschaulicher Weise vermittelte er Einblicke in seine Arbeit zur Stärkung von Frauen und Kindern im ländlichen Umfeld. Am Projektstandort befinden sich ein Wohnheim und eine Schule. Mögliche Einsatzbereiche für Freiwillige ergeben sich in den Bereichen Pädagogik und Sozialarbeit mit Frauen.

Einsatzbereiche 2017



Die Einsatzbereiche der Freiwilligen 2017

Im Jahr 2017 verteilten sich die Tätigkeiten der Freiwilligen im Wesentlichen auf die Einsatzbereiche Außerschulische Lernbetreuung, Unterricht (Pflicht- und Berufsschule), Altenbetreuung, Gesundheit und Marketing.

Einige Freiwillige waren auch in mehreren Bereichen tätig.

Öffentlichkeitsarbeit

Sichtbar und hörbar - voluntaris in den Medien



Medienberichte 2017 (Auswahl)

„Sinn finden und Hilfe leisten“ war der Titel der Ö1-Radio-Sendung „Punkt Eins“ Anfang Juni, bei der Ines Refenner im Studio über die Arbeit von voluntaris berichten konnte und Fragen von AnruferInnen beantwortete. Vier Radiobeiträge waren eine willkommene Gelegenheit, die Präsenz in den Medien aufrecht zu halten.

Andere Kanäle, wie der voluntaris-Newsletter (630 EmpfängerInnen), die Facebookseite (510 Likes) und der YouTube-Kanal (über 530 Zugriffe) erfreuen sich anhaltender Beliebtheit und haben ein wachsendes Publikum.

Die Bandbreite der Berichterstattung in Printmedien war auch 2017 groß. Neun Artikel erschienen in unterschiedlichsten Zeitungen und Magazinen. Attraktive Hauptinhalte waren dabei immer wieder die individuellen Erfahrungen der RückkehrerInnen, die auch im vergangenen

Jahr den JournalistInnen für Interviews zur Verfügung standen und so ihr Engagement sichtbar und hörbar machten.

Vorhang auf, Film ab!

Im Herbst 2017 erstellten wir einen Info-Film über das internationale Freiwilligen-Programm von voluntaris. Videogestalterin war Susanne Meitz, eine ehemalige Freiwillige (Mexiko). In kompakter Form vermittelt der Film alle wichtigen Infos über das Programm. Die beiden Gründerinnen und ProjektpartnerInnen kommen zu Wort; eine Freiwillige wird bei ihrem Einsatz begleitet und RückkehrerInnen kommentieren ihre Erfahrungen. Zu sehen ist der Film auf dem YouTube-Kanal von voluntaris.



Screenshots aus dem 8 minütigen Info-Film

Dankagung

Wir bedanken uns bei unseren Fördergebern für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2017!



Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren:

